

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro. 49.

Samstag den 22 Juni

1861.

Bekanntmachungen.

Stuttgart.

Bekanntmachung.

Die Gebä.-Anstalt des Katharinenhospitals hier ist in Folge vielfacher Erkrankungen der Wöchnerinnen und deren Kinder durch Verfügung der k. Kreisregierung in Ludwigsburg vom 19. d. Mts. vorläufig und bis auf Weiteres geschlossen.

Es wird diß hienzu zur öffentlichen Kenntniß gebracht und werden die Ortsvorsteher ersucht, ihre Gemeinde-Angehörigen, welche Ausnahme in die Gebä.-Anstalt nachsuchen wollen, hiervon zu unterrichten.

Den 19. Juni 1861.

K. Stadtdirektion.

M a j e r.

Forstamt Reichenberg.

Revier Weiffach.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Aus nachgenannten Abtheilungen des Staatswaldes Dchsenhau kommen zum Aufstreich:

Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag den 3. 4. und 5. Juli d. J.

Fautsbacherwand:	19 Stück Lang- und Klotzholz	mit 1027 C.'
Gärtnershalde:	57 Stück desgl.	mit 5300 C.'
Nothmaad:	35 Stück Klotzholz und 2 Tröge	12 und 16' lang mit 667 C.'
Buchflinge:	4 Stück Lang- und Klotzholz	mit 128 C.'
Schlag:	134 Stück desgl.	mit 9366 C.'

Ferner Brennholz in diesen sämtlichen Abtheilungen:

14 Klafter buchene Scheiter und Prügel

$\frac{1}{2}$ Klafter tannen Speltholz,

113 Klafter tannene Scheiter, Prügel und Anbruchholz,

25 Stück buchene Wellen,

$2\frac{1}{4}$ Klafter Fichtenrinde,

34 Klafter Weißtannerrinde,

Am ersten Tag kommt sämtl. Stammholz, und an den folgenden Tagen das Brennholz zum Verkauf. Zusammenkunft je Morgens 10 Uhr im sog. Tannenwiesenschlag beim Schlagbaum nächst Waldenweiler.

Reichenberg den 17. Juni 1861.

K. Forstamt:

v. B e s s e r e r.

Waiblingen.

Trottoir-Anlage.

Die Herstellung einer Trottoir-Streife an der Staatsstraße vom Etter Waiblingen an bis zur vormaligen Straße gegen Cannstatt ist zu 56 fl. 47 kr. veranschlagt und wird am Dienstag den 25. Juni Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause zu Waiblingen in öffentlichem Abstreiche veraccorrtirt werden.

K. Straßenbau-Inspektion
Ludwigsburg
Döring.

Enderesbach.

Jagd-Verpachtung.

Am Donnerstag den
27. d. Mts. Vormit-



tags 9 Uhr wird auf dem Rathhause dahier die hiesige, ungefähr 2200 Morgen in sich fassende Gemeindejagd wieder verpachtet; wozu die Liebhaber eingeladen werden

Den 18. Juni 1861.

Schultheiß
Fricker.

Korb

Jagd-Verpachtung.

Die Ausübung des
Jagd-Rechts auf hie-



siger Markung im Betrag v. 2117 Morgen worunter 421 Morgen Wald begriffen sind, wird wieder auf 3 Jahre am

Montag den 1. Juli Vormittags

11 Uhr auf dem Rathhaus dahier verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderath.

Bittenfeld.

Jagd-Verpachtung.

Am 1. Juli d. J.
läuft der Pacht der



Ausübung des Jagd-Rechts auf hiesiger Markung ab, und wird die Wieder-Verpachtung auf weitere drei Jahre

am Freitag den 28. d. M.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhause vorgenommen,
wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 17. Juni 1861.

Schultheißenamt
E Apple.

Neckarrens.

Jagd-Verpachtung.

Mittwoch den 26. l. M.

Mittags 11 Uhr

wird die Jagd auf hiesiger Markung auf
3 Jahre verpachtet, wozu die Liebhaber
eingeladen werden.

Den 18. Juni 1861.

Gemeinderath.

Dpplsboh m.

Oberamts Waiblingen.

Jagd-Verpachtung.

Am Freitag den 28. Juni

wird die hiesige Jagd wieder auf 3 Jahre
1 Juli 1861 bis 64 verpachtet werden,
wozu die Liebhaber Mittags 12 Uhr, auf
das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Den 19. Juni 1861

Schultheißenamt
Weihenmaier.

Waiblingen.

Haus- und Güter-Verkauf.

Unterzeichneter hat verkauft seine Behausung an der Winnender Staig um
1900 fl.

ferner 1/4 Ael Baumgut in Fischeräcker um
190 fl.

und kommt Dienstag, den 25. Juni. auf dem Rathhaus in Aufsreich.

Zu verkaufen ist noch:

1 Morgen 11 Ruthen mit Dinkel auf der Korberhöhe.

2 Viertel Baumgut mit ewigem Klee und Grashoden auf der Korber Staig.

Die Hälfte von 3 1/2 Vrtl. Baumgut im Sämann.

Diese Güter können indessen angekauft und zu gleicher Zeit in Aufsreich gebracht werden.

J. C. Aile.
Zuchschreier.

Hahnweiler.

Bau-Werkford.

Die Gemeinde Hahnweiler beabsichtigt ihr 1847 neu erbautes Schul- und Rathhaus-Gebäude an den 4 Seiten zu verblenden; sowie die Thüren und Läden beiderseits, nebst den Befl. mit Dehlfarb anzustreichen, es beträgt nun die Gypser-Arbeit nach dem

Voranschlag 91 fl. 26 fr.

Dehlfarb-Anstrich 48 fl. 48 fr.

Diese Arbeiten werden am Samstag den 29. Juni Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus, im öffentlichen Aufstreich gebracht, wozu die Liebhaber eingeladen werden

Auswärtige Meister haben sich mit amtlichen Zeugnissen zu versehen.

Hahnweiler, den 17. Juni 1861

Gemeinderath

Vorstand

Schmitheiß Wied.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Christian Unger hat sein besitzendes Haus in der Gerber-Vorstadt um die Summe von **940 Gulden** verkauft.

Das Haus kommt nächsten Dienstag den 25 Juni in einmaligen Aufstreich.

Waiblingen.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit erlaube ich mir, mein wohl assortirtes Lager von

Eiseln und Seifen

zu gefälliger Auswahl zu empfehlen, sowie meine sonstigen in das Zeugschmiedgeschäft einschlagenden Artikel in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Schlossermeister Schäfer.

Waiblingen. Das Heugras des alten Kirchhofs wird am Dienstag den 25. d. h. abends 6 Uhr, wiederholt zum Verkauf gebracht; wozu Liebhaber eingeladen werden. Rastenvogel

Waiblingen. Heugras feil.

Das Heugras von $\frac{1}{2}$ Morgen hat zu verkaufen Chr. Pfander, Seifenleder.

Waiblingen. 1 Bril. Wiesen und 1 Bril. Graeboden in den Gauchbalden, hat zu verpachten Witt. au Vo hrmann.

Waiblingen.

Catharine Spaich hält fein geschnittene Eiernudeln und Anisbrot zum Verkaufe; bei größeren Quantitäten wird um vorherige Bestellung gebeten.

Wohnhaft bei Schlossermeister Spaich.

Versicherung gegen Hagelschaden.

Aus dem Wochenblatt für Land- und Forstwirtschaft

Wie schon in den letzten Jahren, so wollen wir auch heuer beim Beginn der wärmeren Jahreszeit dem Landwirth aufs Neue ans Herz legen, daß er sich zeitig vor den schlimmen Folgen des Hagelschlags durch Versicherung des Werths seiner Boden Erzeugnisse zu wahren suche. Es ist eine bekannte Thatsache, daß keine Gegend, keine Markung unseres Landes vor Hagelschlag sicher ist, und wenn auch lange schon kein solches Unglück mehr über eine Markung hereingebrochen sein sollte, so hüte sich der Landwirth wohl, zu glauben, daß seine Gegend vom Hagelschlag für immer verschont bleibe. Diese Mahnung wird ganz besonders zu einer Zeit Beherzigung verdienen, wo, wie gegenwärtig, die Boden Erzeugnisse hohe Preise erlangt, der Werth des Grundeigenthums und die Pachtzins sich sehr gesteigert haben, so daß überall nachtheilige Werthe auf dem Spiele stehen, die durch Hagelwetter in Einem Augenblick für den Einzelnen verloren geben können.

Glücklicherweise findet der Glaube, daß es sündhaft sei, sich gegen Hagelschaden zu sichern, immer weniger Anklang mehr, da es sich denn doch jedem Unbefangenen von selbst aufdrängt, daß der Mensch auch dazu seinen Verstand erheilt, daß er sich gegen Unglücksfälle der traglichen Art und gegen deren Folgen best möglich zu schützen sucht.

Aber auch die Ansicht wird nicht mehr verfangen, daß, wenn der Mensch sich gegen Heimtuchungen durch Hagel, Feuer etc. sichere, das Feld zu werththätiger Liebe immer mehr verkleinert, ja am Ende ganz wegfallen werde. Weiß doch ein Jeder, daß auch ohne die Noth und Bedrängniß, die durch Hagelschlag etc. entstehen, überall noch mehr als genügende Gelegenheiten zur Nachstehilfe gegeben bleibt, und daß leider auch bei der höchsten Anspannung aller Kräfte doch die Leiden und Nothen der Menschen auf Erden nie aufhören werden.

Die Versicherung gegen Feuer, und Hagelschaden werden wir nicht besser und nachdrücklicher empfehlen können, als wenn wir auf den großen Brand hinweisen, durch welchen die Gemeinde Thuningen D. A. Tuttingen im vorigen Jahr so schwer heimgesucht worden ist, und wir die großen Verheerungen ins Gedäch-

niz rufen, welche gleichfalls im vorigen Jahr ein unglücklich-weres Hagelwetter auf den Feldern und in den Weinbergen der Oberamtsbezirke Besigheim und Maulbronn angerichtet hat.

Mögen sich daher die Landwirthe nicht abhalten lassen, wie ihre bewegliche Habe gegen Feuergefähr durch den Beitritt in eine Mobilienfeuerversicherungsgesellschaft, so den Werth, der Erzeugnisse ihres Grund und Bodens gegen Hagelschaden zu sichern, daß sie in eine Hagelversicherungsgesellschaft eintreten. Wir haben schon in früheren Jahrgängen dieses Blattes wiederholt auf die drei Gesellschaften welche für Württemberg zur Annahme von Versicherungen gegen Hagelschaden concessionirt sind, nämlich auf die auf Gegenseitigkeit gegründete vaterländische Hagelversicherung-Anstalt, sowie auf die zwei Actiengesellschaften von Köln und Magdeburg aufmerksam gemacht, auch deren Einrichtungen und Eintrittsbedingungen näher besprochen. Für diesmal bleibt uns daher nur übrig, die Aufmerksamkeit der Landwirthe wiederholt darauf zu lenken und unsere Mahnung dahin zu erneuern, daß die Landwirthe den Werth ihrer Bodenerzeugnisse, gegen Hagelschaden durch Beitritt zu einer Versicherungsanstalt zeitig sichern möchten.

Darauf hinzuwirken, dürfte auch eine sehr dankenswerthe Aufgabe der landwirthschaftlichen Vereine und ihrer Vorstände sein.

Nahrungszorgen.

Eine wahre Begebenheit.

(Nach den Aufzeichnungen eines New-Yorker Arztes.)

Fortsetzung.

Nach einigem Zögern fuhr ich fort, ihn in's Einzelne auszufragen, nach dem Ursprung und Fortgang der Unpäßlichkeit, welche ihn nun so sehr reinigte. Er beantwortete alle meine Fragen mit Höflichkeit, und als ich fortfuhr, schien er mit Aufmerksamkeit und vielem Interesse mir zuzuhören. Bald hatte ich es so, daß er nicht gerade in die Hände des geschicktesten Arztes gerathen, und gab ihm die Versicherung, daß sehr wenige und einfache Mittel ihm Erleichterung gewähren, wenigstens von den lästigen Symptomen ihn befreien würden. Er hatte natürlich bemerkt, daß ich dem ärztlichen Stande angehör, und nach einiger sichtbaren Unentschlossenheit -- augenscheinlich überlegend, ob es mich nicht dadurch würde beleidigt fühlen -- reichte er mir eine Fünf-Dollars-Note. Ich schlug sie ohne Weiteres und entschieden aus, indem ich ihn versicherte, daß ich mir eine

Ehre daraus mache, ihm durch meinen geringfügigen Rath eine Gefälligkeit erwiesen zu haben.

In diesem Augenblicke kam ein junger, sehr elegant gekleideter Mann herbeigegangen und sagte ihm, daß der Wagen auf ihn warte. Dieser letztere Herr, welcher der Sohn oder der Nefte des alten zu sein schien, betrachtete mich, so viel ich merkte, mit einem gewissen Uebermuthe, der sich um nichts verminderte, als der Invalide ihm sagte, ich hätte ihm einen vortrefflichen Rath gegeben, aber er hätte mich nicht dahin zu bringen vermocht eine Belohnung dafür anzunehmen.

„Wir sind Ihnen sehr verbunden, mein Herr, geben aber jetzt nach Hause zum Familienarzte,“ sagte der junge Mann stolz, und des Invaliden Arm in den seinigen legend, führte er ihn langsam weg.

Er wurde verschiedne Mal von dem Bedienten so etwas wie Herr Wilton oder Williams, glaub' ich angerebet, ich konnte es nicht genau verstehen; augenscheinlich war es ein wohlhabender Kaufmann, mit dem ich gesprochen hatte. Gar Mancher, dachte ich, der mehr Geschick, sich beliebt zu machen, besitzt, als ich, würde Alles aufgebieten haben, das Vertrauen dieses Mannes zu gewinnen und sein Hausarzt zu werden. Wie thöricht war es nicht von mir, daß ich ihm nicht meine Adresskarte gegeben, als er mir eine Belohnung anbot; denn alsdann würde ich, aller Wahrscheinlichkeit nach, am nächsten Morgen bestellt worden sein, ihm regelmäßig einen ärztlichen Besuch abzuhalten, zu welchen ferneren einträglichen Verbindungen dürfte das nicht geführt haben!

Tausendmal verfluchte ich meine Schüchternheit, meine Empfindlichkeit für die Etiquette meines Berufes und mein Ungeschick, nach den Vortheilen zu greifen, welche bei die er Gelegenheit eine glückliche Verbindung von Umständen mir darbot. Ich wäre geeigneter, dachte ich, für la Trappe, als für die geräuschvolle vielbeschäftigte Welt! Ich verdiente mein Mißgeschick, und daß es mir in meinem Berufe nicht gelingen wollte, war die natürliche Folge der falschen Schwam, welche so Vielen schon Nachtheil gebracht. Da indessen der Tag weit vorgeschritten war, verließ ich den Sitz und wandte meine Schritte nach meiner freudeleeren Wohnung.

(Fortsetzung folgt.)

Heilbronn den 19. Juni 1861.

Dinkel	5 fl. 20 fr.,	5 fl. 13 fr.,	5 fl.	fr.
Haber	4 fl. 21 fr.,	4 fl. 15 fr.,	4 fl.	fr.
Kernen	7 fl.	fr.,	6 fl. 54 fr.,	6 fl. 42 fr.
Gerste	4 fl 18 fr.,	4 fl. 8 fr.,	4 fl.	fr.
Weizen	6 fl. 36 fr.	fl.	fr.	fr.